

	Seite
Einleitung	7
I. Kapitel: Physik und Metaphysik im Schillerschen Denken: Die Freiheit der Vernunft	13
1. Das mechanistische Weltbild und die Ontologie von Materie und Geist	15
2. Die Würde der Vernunft und die "ästhetische Größenschätzung"	24
3. Die Weltmaschine und die Weltbemächtigung des Geistes	28
4. Emanzipation und Sentimentalität	34
5. Die Apotheose der Vernunft	39
6. Die Autonomie der Vernunft und die Insuffizienz ihrer ontologischen Begründung	42
7. Die doppelte Anfechtung der Autonomie	46
II. Kapitel: Natur und Moral: Die Freiheit der Pflicht	55
1. Der moralische Idealismus und die Autonomie der Moral	55
2. Das autonome Mißverständnis der eudämonistischen Ethik	63
3. Die Antinomie von Vernunft und Sinnlichkeit	68
4. Der Voluntarismus der Pflicht	75
III. Kapitel: Das Gute und das Schöne: Die Freiheit des "Spiels"	83
1. Die Kant-Kritik und die Frage nach der wahren Freiheit	83
2. Der "transzendente" Begriff der Schönheit	93
3. Die Anthropologie der Schönheit	102
4. "Anmut" und "Spiel": Die Phänomenologie der Freiheit	109
5. Die "Milderung" des Kantischen Rigorismus und die Aussichtslosigkeit des Idealismus der Freiheit	118
6. Das Ende des "Spiels" im "Affekt" und die Fortsetzung der rigiden Moral im "Erhabenen"	128
Schluß: Die Problematik des "und" im Titel "Anmut und Würde"	136